

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 25. Juni 1932, nachm. 6 Uhr

**Giovanni Gabrieli** (1557—1612):

Sonata für zwei Bläser etc., Violinen und Orgel

## Gemeinsamer Gesang:

Wachet auf! ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Sinne, Wach' auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde; sie rufen uns mit hellem Munde: wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf! Der Bräutigam kommt, steht auf! die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit, ihr müßet ihm entgegen geh'n.

## Vorlesung, Gebet und Segen

**Helmut Meyer von Bremen** (geb. 1902):

Offenbarung Johannis, für Bariton-Solo, gemischten Chor, großes Orchester und Orgel. Opus 15

### Uraufführung

(Der Text ist dem 1., 19., 20., 14., 21. und 22. Kapitel der Apokalypsis in der Uebersetzung von Dr. Martin Luther entnommen)

Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die Ihm Gott gegeben hat, Seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen soll; und hat sie gedeutet und gesandt durch Seinen Engel zu Seinem Knechte Johannes, der bezeuget hat das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesu Christo, was er geseh'n hat.

Selig sind, die da hören die Worte der Weisagung, denn die Zeit ist nahe. „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende“, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.

(Johannes): „Ich hörte eine Stimme einer großen Schar, und als eine Stimme großer Wasser, und als eine Stimme starker Donner, die sprachen: „Halleluja! Denn der allmächtige Gott hat das Reich eingenommen!“ Und ich sahe einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme; „Kommt und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes!“ Und ich sahe einen Engel vom Himmel fahren, der griff den Drachen, welcher ist der Satan, und band ihn, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre. Aber die Seelen der Enthaupteten um des Zeugnisses Jesu und das Wort Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Tier, die lebten und regierten mit Christo tausend Jahre. Aber die anderen Toten wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet würden.“ Dies ist die erste Auferstehung.

Selig ist der und heilig, der Teil hat an der ersten Auferstehung; über solche hat der andere Tod keine Macht!



Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängnis, und wird ausgehen, zu verführen die Heiden. Und dann fällt das Feuer von Gott aus dem Himmel und verzehrt sie. Und der Teufel, der sie verführte, wird geworfen in den feurigen Pfuhl. „Und das Meer gab die Toten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle geben die Toten, die darinnen waren. Und ich sahe die Toten stehen vor Gott, und ein Buch ward aufgetan, welches ist des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet. Und so jemand nicht ward erfunden geschrieben im Buch des Lebens, der ward geworfen in den feurigen Pfuhl. Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl.“ Das ist der andere Tod.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach!

„Und ich sahe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr. Und ich, Johannes, sahe die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabfahrend, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne. Und ich hörte eine große Stimme, die sprach: „Siehe da, eine Hütte Gottes bei den Menschen; und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Er selbst, Gott, mit ihnen, wird ihr Gott sein! Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Geschrei, noch Schmerzen, wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

(Jesus): „Siehe, Ich mache alles neu! Wer überwindet, der wird es alles ererben; und Ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein; siehe, Ich mache alles neu!“

Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gott's erleuchtet sie. Und Seine Knechte werden ihm dienen und sehen Sein Angesicht, und Sein Name wird an ihren Stirnen sein, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

(Jesus): „Ich, Jesus, habe gesandt meinen Engel, solches euch zu zeugen. Ja, ich komme bald!“

Amen. Ja, komm Herr Jesu!

Mitwirkende: Der Kreuzchor  
Bariton-Solo: Alfred Zimmer  
Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiel (in Nr. 1)  
Hans Ander-Donath (in Nr. 2)  
Orchester: Dresdner Philharmonie  
Leitung: Kirchenmusikdirektor Rudolf Mauersberger.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. „Pavana“ zu 4 Stimmen, von Melchior Franck. 2. „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“, 1593. 3. „Wer nur den lieben Gott läßt walten“, Neumark. 4. „Ach Gott vom Himmel sieh darein“, 1524.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag vorm. ½ 10 Uhr:

Heinrich Schütz (1585—1672): „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ (sechsstimmig)

Letzte Vespere vor den Sommerferien:

Sonnabend, den 2. Juli, nachm. 6 Uhr: Heinrich Schütz (1585—1672): Deutsches Magnifikat (Erstaufführung), achttimmig.

Sonnabend, den 9. Juli, nachm. 6 Uhr: G. Pierl. da Palestrina (1515? [1525]—1594): Missa „Papae Marcelli“, sechsstimmig.

Leipzig & Reichardt, Dresden